

Patientenaufklärung zur Akupunktur¹

Was ist die Akupunktur?

Die Akupunktur ist eine Behandlungsform, die seit über zweitausend Jahren in Asien benutzt wird. Sie basiert auf der Annahme, dass unser Körper von einem dichten Netz von Energieleitbahnen durchzogen ist, ähnlich einem Strassennetz. Ist der gleichmäßige Fluss an einer Stelle gestört, so kann dies zu jedem erdenklichen Symptom führen. Gleichzeitig kann sich eine solche Energieflussstörung auf den ganzen Körper und auf alle anderen Energie-Strassen auswirken.

Klinisch, d.h. von Ärzten, wird die Akupunktur besonders häufig zur Behandlung von Schmerzen eingesetzt. Dies sind die von der WHO offiziell anerkannten Wirkungen der Akupunktur. Im Rahmen der Chinesischen Medizin ist dies ein winziger Ausschnitt des Wirkungsspektrum der Akupunktur.

Die Akupunktur ist im übrigen nur eine der 5 Säulen der chinesischen Medizin. Die anderen Säulen sind: Ernährungslehre (Diätetik), Gesundheitsgymnastik (Qi Gong, Tai Chi), Pflanzenheilkunde, Massage (Tuina).

Die Dicke einer Akupunkturnadel beträgt etwa 0,20 – 0,35 mm, das entspricht etwa dem halben Durchmesser einer Injektionsnadel.

Heilreaktionen und Komplikationen

Die Akupunktur kann **Heilreaktionen**, d. h. ‚überschießende‘ Reaktionen, auslösen. Diese werden vom Patienten in der Regel als unerwünscht empfunden.

Mögliche Heilreaktionen:

- Vorübergehend übermäßige Entspannung und Ermüdung nach der Behandlung, unter Umständen mit Beeinträchtigung der Verkehrstüchtigkeit.
- Vorübergehende vegetative Reaktionen wie Schwitzen oder Schwächegefühl, Schlafstörung.
- Vorübergehende, sehr selten auch länger anhaltende Verstärkung des zu behandelnden Leidens.
- Aktivierung von latenten (bereits vorhandenen, aber noch nicht ausgebrochenen) Krankheitsprozessen.

¹in Anlehnung einer Empfehlung von Prof. Melchart, Münchner Modell, Modellprojekt Akupunktur der Ersatzkassen

- Vorübergehende Nervenreizungen, evtl. mit Schmerz- und Sensibilitätsstörung in der Einstichregion.
- Aktivierung von latenten (bereits vorhandenen, aber noch nicht ausgebrochenen Krankheitsprozessen), sowie eine vorübergehende, sehr selten auch länger bestehende Verschlechterung des behandelten Leidens (so genannte „Erstverschlimmerung“)
- Vorübergehende vegetative Reaktionen wie Schwitzen, Schwächegefühl, „Nadelkollaps“, Benommenheit, Schlafstörungen, Übelkeit, Erbrechen, etc.
- Emotionale Reaktionen wie Angst, Panik, Euphorie, Lethargie etc.
- Hautreaktionen
- Lokale Hautverbrennung, falls eine Wärmebehandlung (Moxibustion) durchgeführt wird.

Mögliche **Komplikationen** und unerwünschte Folgen der Akupunktur können sein:

- Durch die Akupunkturnadel können kleine Blutgefäße verletzt werden. Dadurch kann die Einstichstelle etwas bluten oder ein Hämatom (blauer Fleck) entstehen.
- Einige Patienten reagieren auf den Einstich der Akupunkturnadeln vorübergehend mit Kreislaufsymptomen wie Schwindel, Herzrhythmusstörungen und Blutdruckabfall.

Alle anderen **unerwünschten Nebenwirkungen** sind extrem selten:

- Beim Stechen der Akupunkturnadeln besteht ein sehr geringes Risiko einer Entzündung. Die Übertragung z.B. einer Leberentzündung (Hepatitis) oder von Aids (HIV) ist bei der Benutzung steriler Einwegnadeln ausgeschlossen.
- In extrem seltenen Fällen kann die Akupunkturnadel vergessen werden oder abbrechen. Im schlimmsten Fall kann dies einen operativen Eingriff zur Entfernung der Nadel erforderlich machen.
- In Einzelfällen wurde beschrieben, dass bei nicht sachgerechter Benutzung von Akupunkturnadeln innere Organe wie Herz und Lunge (Pneumothorax) verletzt wurden.

Ich erkläre hiermit, umfassend und verständlich gemäß obigem Text über die Akupunktur aufgeklärt worden zu sein.

Hannover, den _____

Unterschrift der Patientin/des Patienten